

afiert. Die Texte sind auch für Laien gut verständlich, so daß ein jeder regionalgeichtlich Interessierte mit diesem Buch seine reine Freude haben wird.

Neben den schon erwähnten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden finden natürlich auch viele Dorfkirchen, die Wasserhäuser, die alten Bahnhöfe und auch die Friedhöfe ihre verdiente Würdigung. Außerdem sind unzählige alte Bau- und Lagepläne zu erwähnen, die die Autoren in alten Archiven gefunden haben, und die in dem vorliegenden Band rucktechnisch eindrucksvoll wiedergegeben sind. Ein umfangreicher Textteil über die Geschichte der beschriebenen Region ist der Enkmaltopographie vorangestellt.

Mit dem vorliegenden und den noch folgenden Bänden läßt sich die Zeit bis zum Jubiläumswahljahr wahrlich hervorragend überbrücken.

Wolfgang Arnold

Katja Mailahn, Heike Tharun, Kochen und Wandern – Rhein Hessische Spazier-Gänge, ISBN 978-3-00-041281-3, im Eigenverlag, 64 Seiten, Euro 12,90

Es ist ja nicht so, daß es noch keine Wanderführer für Rhein Hessen und auch keine rhein Hessischen Kochbücher gäbe, ein ganz gewiß nicht! Aber jetzt gibt es die beraus gelungene Synthese aus Beidem: Rhein Hessische Spazier-Gänge-Kochen und Wandern“. Die beiden Autorinnen Katja Mailahn, Inhaberin eines Restaurants und einer Kochschule in Vendersheim, und Heike Tharun, eine Wanderführerin, haben sich für dieses interessante Projekt zusammen getan.

Das Buch beinhaltet also fünf ausgewählte, den Jahreszeiten angepaßte, und eine witterungsunabhängige Wanderung. Im Kochbuchteil ist dann für jede Unternehmung eine Kostlichkeit für Unterwegs beschrieben. Die jeweiligen „Imbs“ muß zu Hause zubereitet, und kann dann im Rucksack mitgenommen werden. Sowohl die Wanderungen als auch die Rezepte sind gestaffelt von Anfänger bis Fortgeschrittene. Da die Wanderungen in dem Buch sehr gut beschrieben sind, ist ein Verlaufen eher unwahrscheinlich. Und wenn

doch: Im Rucksack warten ja die kulinarischen Kostlichkeiten, die ein Überleben in der rhein Hessischen „Wildnis“ zum Genuß werden lassen.

Also ab in die Küche und die wunderbaren „Rucksackgerichte“ zubereitet, und dann gehts in den Binger Wald, auf den Laurenzberg bei Gau-Algesheim, rund um den Wißberg, auf den Westerberg bei Ingelheim und auf den Rheinburgenweg.

Das Motto lautet: „Wanderwetter, ein wunderschöner Weg vor uns und im Rucksack die feinsten Kostlichkeiten – das reinsten Vergnügen“! Entdecken Sie Rhein Hessen mit allen Sinnen!

Wolfgang Arnold

Michael Finzer/Hartmut Keil, „... die wissen jo ned, was se machen“ – Ausgewählte Bibeltexte auf Hochdeutsch und in rhein Hessischer Mundart, Illustrationen Werner Hartmann, Selbstverlag 2013

Michael Finzer ist von Beruf evangelischer Pfarrer, Hartmut Keil Unternehmensberater, beide sind auch Autoren. Keil beschäftigt sich seit Jahren mit der Mundart und übersetzt häufig bekannte Texte aus dem Hochdeutschen. Nachdem die Bibel bereits in mehr als 2300 Sprachen übersetzt sei, machte das Buch den Rhein Hessischen Bibeltexten jetzt in ihrer Muttersprache zugänglich, schreibt Pfarrer Klaus D. Fischer im Vorwort. Finzer beruft sich auf Luther als Übersetzer, der dem Volk aufs Maul geschaut habe, vergisst dabei aber nicht die sprachschöpferische Qualität des Reformators zu erwähnen. Keil verweist auf die Vorlage der hochdeutschen Lutherbibel (1984) und darauf, dass man in die Wormser Mundart übersetzt habe, noch genauer: in die Mundart des Wormser Nordwestens.

Beim Lesen der Übersetzung fällt auf, dass es Schwierigkeiten und Überraschungen gibt, wenn hochdeutsche Schrifttexte, zumal wenn sie über Jahrhunderte in der Wortwahl eingeübt sind, in gesprochene Mundart gefasst werden. Aus Gott wird „de liewe Gott“ – er gewinnt dabei an Nähe, verliert aber auch an Anderssein, an Unaussprechlichkeit, wird